

## **Naturnetz Pfannenstil – zur Nachahmung empfohlen!**

**Seit seiner Lancierung 1998 entwickelt sich das Naturnetz Pfannenstil weiter. So sind in den letzten Jahren viele neue Lebensräume entstanden und sowohl untereinander als auch mit bestehenden Schutzgebieten vernetzt worden. Hinter dem Naturnetz Pfannenstil steht eine nachahmenswerte Strategie der Regionalplanungsgruppe Pfannenstil (ZPP). Ähnliche Projekte in den anderen zwölf Regionalplanungsgruppen sind zum Erreichen der Ziele des Naturschutz-Gesamtkonzeptes des Kantons Zürich unerlässlich.**

Der Zürcher Vogelschutz, Verband der Naturschutzvereine in den Gemeinden, hat seinen Delegierten an der 80. Delegiertenversammlung vom 16. März 2008 in Uetikon am See Einblick ins Naturnetz Pfannenstil verschafft. Vor bald zehn Jahren hat der Verband mit einer für seine Verhältnisse hohen Anschubfinanzierung dem Projekt der ZPP auf die Beine geholfen. Seither sind die lokalen ZVS-Sektionen an der Goldküste wichtige Trägerinnen des Projektes. Die lokalen Natur- und VogelschützerInnen unterstützen das Naturnetz Pfannenstil nämlich nicht nur finanziell, sondern auch mit ihrer eigenen Arbeitskraft – z. B. an den jährlichen Aktionstagen und im Rahmen lokaler Arbeitseinsätze. Die lokalen Natur- und VogelschützerInnen tun dies mit Begeisterung, weil sie die positiven Ergebnisse ihrer harten, ehrenamtlich geleisteten Arbeit unmittelbar miterleben können. Die sichtbaren Erfolge halten ihre Motivation anhaltend hoch.

### **Ansporn von oben nötig**

Das Naturnetz Pfannenstil ist ein Projekt mit Vorzeigecharakter. Der ZVS fordert deshalb den Baudirektor Markus Kägi auf, seinen Einfluss geltend zu machen und die zwölf anderen Regionalplanungsgruppen zu ähnlichen Projekten anzuspornen. Mit dem Ziel, die Umsetzung des 1995 vom Zürcher Regierungsrat beschlossenen Naturschutz-Gesamtkonzept voran zu treiben und auch die raumplanerischen Versprechungen für einen besseren Schutz der offenen Kulturlandschaft einzulösen. Der Handlungsbedarf ist ausgewiesen. Im November 2006 zog die damalige Baudirektorin Ursula Gut die erste Zehnjahresbilanz zum Naturschutz-Gesamtkonzept und sagte, die Umsetzung komme zwar voran, aber um die im Konzept definierten Ziele zu erreichen und vor allem die Defizite bei der Flächenqualität zu beheben, müssten Tempo und Intensität erhöht werden. In diesem Sinne fordert der ZVS alle Planungsverantwortlichen im Kanton Zürich auf, rasch regionale Vernetzungsprojekte an die Hand zu nehmen und konsequent umzusetzen.

Zürcher Vogelschutz, 6. März 2008

**Sperrfrist bis 16. März 2008**